

So früh wie möglich einen Zugang bieten – erstes nach § 39a SGB V gefördertes Tageshospiz schließt wichtige Schnittstellen in der Versorgung



„Bei Ihnen ist es so schön, da möchte man gar nicht mehr sterben“, so Frau P., Gast im TagesHospiz der Diakonie Nürnberg-Mögeldorf vom 16. Dezember 2019 bis 30. Januar 2020.

Im Oktober 2019 nahm das TagesHospiz der Diakonie Nürnberg-Mögeldorf seine Arbeit auf. Als erste, gesetzlich anerkannte, teilstationäre Hospizeinrichtung mit eigenem Versorgungsvertrag und Vergütungsvereinbarung wird das TagesHospiz nach § 39a SGB V gefördert. Die Idee: Mit diesem Angebot sollen Schwererkrankte frühzeitig erreicht und die Betreuungslücke zwischen häuslicher und stationärer Hospizversorgung geschlossen werden.

Bis zu sechs Gäste werden im TagesHospiz der Diakonie Nürnberg-Mögeldorf von Montag bis Freitag, jeweils von 8 bis 16 Uhr palliativ-pflegerisch und -medizinisch versorgt und können abends in ihr

gewohntes Zuhause zurückkehren. Dieses Versorgungskonzept unterstützt Schwerkranke dabei, ein möglichst symptomarmes und selbstbestimmtes Leben zu führen. Es wirkt der Gefahr krankheitsbedingter sozialer Isolation entgegen und ermöglicht den Hospizgästen, solange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu bleiben.

Vor allem ist das TagesHospiz auch eine Hilfe für die Zugehörigen, um sie tageweise zu entlasten. So können sie beispielsweise weiter ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Zum anderen werden die Zugehörigen bei der Versorgung zuhause so entlastet, dass sie diese mitunter auch längerfristig leisten können. Das TagesHospiz kann also allen Betroffenen – Gästen und Zugehörigen – helfen, neue Struktur, Lebenssinn und Lebensmut zu finden.

Individuelle Begleitung

Das TagesHospiz bietet eine individuelle Mischung aus therapeutischen Angeboten, psychosozialer Begleitung und Leben in der Gemeinschaft sowie die umfassende notwendige Versorgung. Getragen wird die Arbeit durch ein Team von fünf Palliativ-Care-Fachkräften. Die medizinische Betreuung erfolgt in Zusammenarbeit mit ortsansässigen und spezialisierten Palliativ-Care-Teams auf ambulanter Basis. Dies ermöglicht eine engmaschige Kontrolle des Krankheitsverlaufs sowie der belastenden Symptome.

Das TagesHospiz-Team hilft zudem bei der Navigation durch den Versorgungsdschungel und unterstützt bei Anträgen für Kostenübernahmen, der



Günther Beucker, Vorstand der Diakonie Nürnberg-Mögeldorf, und Sabine Wittmann, Leiterin des TagesHospizes, zusammen mit dem TagesHospiz-Team

Organisation von Fahrdiensten oder der Vernetzung mit anderen Hilfsangeboten.

„Enorm wichtig ist der gemeinsame Austausch“, so Sabine Wittmann, Leiterin des TagesHospizes der Diakonie Nürnberg-Mögeldorf. „Die Gäste freuen sich, mit Menschen zusammen zu sein, die Zeit für sie haben und anderen Gästen, die sie verstehen. Durch den Austausch über Krankheits- und Therapieerfahrungen entsteht häufig eine höhere Offenheit gegenüber dem eigenen Schicksal“, so Wittmann weiter.

Wichtiger Baustein in der komplexen Arbeit ist das Eingehen der Palliativ-Care-Fachkräfte auf die individuellen Bedürfnisse der Gäste. Durch Gespräche und emotionale Unterstützung helfen sie diesen, noch ausstehende Konflikte zu lösen oder zu akzeptieren. Das kostet viel emotionale Kraft. Sie tragen durch Nähe und Einfühlung Ängste mit und begleiten die Trauer- und Verlustarbeit auch auf der Seite der Zugehörigen.

Langer Weg

Von den ersten Gesprächen im Oktober 2017 bis zur Eröffnung des TagesHospizes sind insgesamt über zwei Jahre vergangen. Die Diakonie Nürnberg-Mögeldorf leistet bereits seit vielen Jahren qualitätsgesicherte Palliativversorgung. Das 1997 entstandene Mathilden-Haus des Gemeindevereins umfasst eines der

ersten stationären Hospize in Bayern, es hat 14 Plätze. Bis Ende des Jahres 2019 wurden hier 3.150 Menschen auf ihrem letzten Weg begleitet. Darüber hinaus werden pro Jahr bis zu 100 Menschen ambulant in ihren Wohnungen betreut. Das TagesHospiz wurde also in ein bereits bestehendes palliatives Versorgungsnetz eingebunden.

„Das TagesHospiz bietet eine wichtige und logische Ergänzung zur mobilen und stationären Hospiz- und Palliativbetreuung“, so Günther Beucker, Vorstand der Diakonie Nürnberg-Mögeldorf und Initiator des TagesHospizes. „Der Gast hat hier die Möglichkeit, Abwechslung zum

Alltag zu Hause zu finden – jedoch ohne für immer hier sein Quartier aufzuschlagen.“ Inspiriert wurde die Diakonie Nürnberg-Mögeldorf bei ihrer Konzeptfindung von den palliativen Versorgungseinrichtungen in den englischen Hospizen. Denn sie bieten alle Hilfsangebote wie medizinische Versorgung, Ernährung sowie Bewegungsförderung unter einem Dach an. „Ziel ist vor allem, dass wir Betroffenen mit adäquaten Hilfestellungen viel früher einen Zugang bieten wollen, um ihre Kraftressourcen längst möglich zu schonen“, so Beucker weiter.

Einer der größten Fallstricke bei der Gründung eines TagesHospiz war die Finanzierung. Dem musste erst ein Paradigmenwechsel vorausgehen. Dennoch werden bis heute nur 95 Prozent der Kosten durch Kranken- und Pflegekasse getragen. Fünf Prozent der Hospizarbeitskosten müssen über Spenden finanziert werden. „Die umfassende Versorgung Schwerkranker sollte nicht auf Spenden angewiesen sein. Hier muss sich noch etwas ändern“, stellt Günther Beucker heraus.

Ausblick LebensWeGe

Mit seinem neuen Pilotprojekt geht die Diakonie Mögeldorf noch einen Schritt weiter. In der Wohngemeinschaft „LebensWeGe“ finden ab sofort Schwerkranken ein neues Zuhause und werden zugleich umfassend medizinisch betreut. Bis zu drei Bewohner*innen können hier mit einem nötigen Maß an Sicherheit aber zugleich persönlicher Individualität zusammenleben.

Sie ist zudem ein Angebot an ehemalige Hospizgäste, deren Zustand sich wieder stabilisiert hat, sodass keine Hospizindikation erfüllt ist, die aber bereits ihre eigene Wohnung aufgegeben haben. Hier stellt die LebensWeGe eine selbstbestimmtere Alternative zu einer Pflegeeinrichtung dar.

Die LebensWeGe ist barrierefrei und an eine umfassende ambulante Palliativversorgung angeschlossen, da die Bewohner*innen tagsüber im TagesHospiz gegenüber versorgt und begleitet werden können. Sie ist zentral gelegen mit günstiger Verkehrsanbindung und Einkaufsmöglichkeiten, aber dennoch in ruhiger Lage. Ein Mittagstisch befindet sich im gleichen Haus und es gibt ein umfassendes Angebot von Yoga über Ernährungsberatung bis hin zu bürokratischer Hilfe. Dies soll Autonomie und Selbstbestimmung trotz schwerer Erkrankung gewährleisten oder gar wieder ermöglichen.

Kontakt

Christina Heinickel
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Diakonie Nürnberg-Mögeldorf
tageshospiz@diakonie-moegeldorf.de